

595.70543

M 94

Ins.

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31569

Postverlagsort Altötting. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

8. Jahrgang

15. November 1959

Nr. 11

Ein weiterer Beitrag zur Lepidopterenfauna der Steiermark

Von Franz Daniel

Im 4. Jahrgang dieser Zeitschrift Nr. 8 (1955) machte ich bereits einige Lepidopterenformen bekannt, die ich im Jahre 1954 im Sausalgebirge in der Südsteiermark aufgefunden hatte (1) und erwähnte hierbei, daß ich beabsichtige, dieses Gebiet eingehender zu durchforschen mit dem Ziel, eine geschlossene oekologisch-faunistische Arbeit darüber zu erstellen. Seither bin ich zu den verschiedensten Jahreszeiten wiederholt ins Sausal gekommen, die getätigten Aufsammlungen reichen jedoch noch nicht aus, zu einem Abschluß meines Vorhabens zu schreiten. Außerdem ist ein erheblicher Teil meiner Aufsammlungen aus den Gruppen der Noctuiden und Geometriden noch unpräpariert, so daß augenblicklich nur eine beschränkte Übersicht besteht, die keine Gesamtbeurteilung zuläßt. Wenn ich mich trotzdem entschlossen habe, einen kleinen Faunenbericht zu veröffentlichen, so möge dieser lediglich als eine kurze Aufzählung von Arten aufgefaßt werden, die nach der Landesfauna (3) und ihrem Nachtrag (4) dort entweder ganz unbekannt waren oder von denen nur Einzelfunde gemeldet wurden. Das Sausalgebirge selbst scheint von den Herausgebern und Mitarbeitern der Schmetterlingsfauna Steiermarks (3) kaum berührt worden zu sein, so daß also von dieser engeren Warte aus gesehen die in der Hauptarbeit vorgesehene Meldung aller aufgeführten Species in ihrer Gesamtheit eine Erweiterung unserer Kenntnisse über die Lepidopterenverbreitung im Ostalpenraum darstellt.

Aus praktischen Vergleichsgründen wird hier die systematische Reihenfolge wie in den „Schmetterlingen Steiermarks“ beibehalten, auch werden die dort den Arten vorangestellten Nummern übernommen. Hingegen scheint es mir heute nicht mehr angängig, die gewählten Bezeichnungen für die Unterteilung des Landes zu übernehmen. Was in den „Schmetterlingen Steiermarks“ unter den politischen Gegebenheiten von 1914 als „Untersteier“ bezeichnet wurde, ist nun seit 40 Jahren jugoslawisches Gebiet, scheidet also als steirischer Teil aus, zudem auch die geographischen Gegebenheiten (Untersteier liegt im Fluß-System der Drau, die ganze heutige Steiermark gehört zum Fluß-System der Mur) eine Zufügung zu diesem Lebensraum nicht notwendig erscheinen lassen. Das Sausal liegt nach der von Hoffmann-Klos gewählten Unterteilung des Landes im Bereich des Landesteiles, welcher dort als „Mittelsteier“ bezeichnet wird. Heute ist hierfür die Benennung Südsteiermark üblich, die auch hier angewandt werden soll.

Die genaue geographische Lage, den geologischen Aufbau, das Klima und die Pflanzenwelt des Gebietes habe ich in meinem ersten Beitrag (1) mit ein paar Sätzen kurz skizziert. Um Wiederholungen zu vermeiden

verweise ich darauf. Eine eingehende Besprechung dieser Gegebenheiten sei der kommenden Hauptarbeit vorbehalten.

Meine Arbeiten im Sausalgebirge wurden durch das außerordentlich verständnisvolle Entgegenkommen der Familie Ing. R. Knechtel, Kitzceek, weitgehend erleichtert, die nicht nur einen so unruhigen, meist nächtlich tätigen Gast viele Wochen in ihr Heim aufnahm, bestens versorgte und ihm die Leuchtgelegenheit an der Veranda ihres für den Nachtfang ideal gelegenen Hauses in uneigennütziger Weise zur Verfügung stellte, sondern auch selbst umfangreiche Aufsammlungen tätigte, die viele neue Erkenntnisse lieferten. Ich möchte hierfür der Familie Knechtel, ganz besonders aber Frau Gertrude Knechtel, die viele Nächte für die Unterstützung meiner Forschungsarbeiten opferte, auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank sagen.

Herr Josef Wolfsberger hat die Determination der Noctuiden und Geometriden liebenswürdigweise übernommen, wofür ihm ebenfalls bestens gedankt sei.

Alle aufgeführten Arten wurden am Südhang des Sausalgebirges zwischen den Orten Fresing und Kitzceek in Höhen zwischen 200 und 600 m gefunden.

An bemerkenswerten Funden seien angeführt:

- (45) *Melitaea trivialis* Schiff. Vom 9.—21. V. einzeln auf trockenen Wiesen des Gipfelgebietes.
- (46) *Melitaea athalia* Rott. Von dieser Art trat Ende September 1956 eine kleinere zweite Generation mehrfach auf. Am 26. IX. wurde auch eine Kopula beobachtet.
- (118) *Chrysophanus hippothoe* L. Auch von dieser Art konnten Ende IX. und Anfang X. 56 einige recht dunkle Stücke auf einer feuchten Waldwiese beobachtet werden. Alle Falter waren völlig frisch.
- (257) *Drepana curvatula* Bkh. Diese bereits im ersten Beitrag nach einem gefundenen ♀ der 2. Generation gemeldete Art konnte inzwischen in kleiner Serie in beiden Generationen festgestellt werden von Mitte bis Ende Mai und Ende Juli bis Ende August.
- (252 a) *Perisomena caecigena* Kupido. 1 frisches ♂ am 15. 9. 59 am Licht.

Es muß vorerst angenommen werden, daß es sich um ein verflogenes Stück handelt. Eine Verschleppung durch Verkehrsmittel erscheint bei der Abgeschiedenheit des Sausal wenig wahrscheinlich.

P. caecigena ist eine südöstliche Art, die in Kleinasien, am Balkan, in Dalmatien und Istrien verbreitet ist. Den Alpenraum erreicht sie nur mehr ausnahmsweise im äußersten Südosten im südlichen Krain. Meines Wissens ist der Berg Nanos dort der nordwestlichste Punkt des bisher bekannten Vorkommens.

Es ist immerhin auch die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß auch *caecigena*, ähnlich wie *Antheraea yanamai* Guér., die im Laufe der letzten 15 Jahre ihren Verbreitungsraum über weite Teile Südsteiermarks (und Südungarns) ausdehnte, im Vordringen begriffen ist. Am Fundort im Sausal wären Lebensräume nur in den trockenen Mischwäldern der obersten Hangstufe denkbar, in deren Nähe auch die Leuchtstelle ist, an welche das ♂ anflog. Jedenfalls erscheint es angezeigt, an geeigneten Stellen der Zwischengebiete (mittleres und nördliches Slovenien) zu forschen, um ein eventuelles Vordringen zeitlich möglichst lückenlos festhalten zu können. Nach

- Seitz wurde *caccigena* auch in Südnngarn gefunden, Kovacs führt sie in seiner neuen Landesfauna von dort nicht mehr an.
Das Auffinden von *P. caccigena* ist als Neufund für das ganze engere Mitteleuropa zu werten.
- (280 a) *Arsilonche albovenosa* Goetze. Zwischen 10. und 20. IV. 59 gefunden. Neu für die Steiermark.
- (294) *Agrotis castanea neglecta* Esp. Am 18. IX. 57 und 14. IX. 58 je ein Stück.
- (313) *Agrotis multangula* Hbn. Anfang VII. 59.
- (396) *Bryophila fraudatrix* Hbn. Mitte VI. 58 und Ende VI. 59 mehrfach beobachtet.
- (516) *Taeniocompa opima* Hbn. Ende März 59 mehrfach.
- (586 a) *Cucullia fraudatrix* Ev. Diese 1958 erstmals in Österreich festgestellte Art wurde Mitte Juli 59 in einem ♂ aufgefunden. Neu für die Steiermark.
- (626) *Plusia ni* Hbn. Wie bereits an anderer Stelle berichtet (2) trat die Art vom 9. V.—10. VI. 58 zahlreich auf. Anfang VII. konnten Stücke einer wahrscheinlich im Gebiet entwickelten zweiten Generation festgestellt werden. Nachdem 1959 trotz zahlreich durchgeführter Leuchtnächte zur Flugzeit des Falters kein weiteres Stück gefunden werden konnte ist anzunehmen, daß *ni* im Gebiet nicht bodenständig ist.
- (674) *Polyploca ridens* F. Recht einzeln zwischen 13. IV. und 11. V. beobachtet.
- (856) *Larentia blomeri* Curt. 1.—14. VII. 59 zwei Falter. Neu für die Südsteiermark.
- (880 a) *Eupithecia irriguata* Hbn. Anfang bis Mitte Mai 56. Neu für die Steiermark.
- (882) *Eupithecia conterminata* Z. Anfang Mai 56 in einer Leuchtnacht 3 Falter festgestellt. Sonst nie mehr beobachtet.
- (931 a) *Eupithecia abbreviata* Steph. Anfang bis Mitte Mai 56 und Mitte Mai 58 mehrfach.
- (952 a) *Stegania trimaculata* Vill. Ende VI. 59 einige Falter.
- (1052) *Celama cicalialis* Tr. Am 9. V. 58 1 ♂.
- (1058 a) *Sarothripus asiatica* Krul. Anfang April 56. Neu für die Steiermark.
- (1070) *Phragmatobia fuliginosa* L. Von dieser häufig vorkommenden Art wurde 1 ♂ der sehr seltenen mod. *flavescens* Schultz Mitte Mai 58 erbeutet. Dies Form wird auch von Kiefer gemeldet (4).
- (1166) *Sesia muscaeformis* View. Mitte VI. 58 selten.

Benutzte Literatur

1. Daniel F. „Ein Beitrag zur Lepidopterenfauna Steiermarks.“ Nachrichtenbl. Bayr. Entomol. 4 Nr. 3, 1955.
2. Daniel F. „Wanderfalterbeobachtungen in der südlichen Steiermark 1958.“ Nachrichtenbl. Bayr. Entomol. 7 Nr. 10, 1958.
3. Hoffmann F. und Klos R. „Die Schmetterlinge Steiermarks.“ Mitt. naturw. Ver. Steierm. 50—59, 1914—1923.
4. Kiefer H. „Ergänzungen und Berichtigungen zu Hoffmann-Klos „Die Schmetterlinge Steiermarks.““ Zeitsch. Oesterr. Ent. Ver. 23 p. 66 ff., 1938.

Anschrift des Verfassers:

Franz Daniel, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München 19, Menzingerstraße 67.